

Wenn am Gletscher heiß die Sonne leckt,
 wenn die Quelle von den Bergen springt,
 alles rings mit jungem Grün sich deckt
 und das Lustgetön der Wälder klingt,
 Lüfte lind und lau
 würzt die grüne Au,
 und der Himmel lacht so rein und blau,
 schallt es von den Höh'n
 bis zum Tale weit:
 „O, wie wunderschön
 ist die Frühlingszeit!“

War's nicht auch zur jungen Frühlingszeit
 als mein Herz sich deinem Herz erschloß,
 als von dir, du wunder süße Maid
 ich den ersten langen Kuß genoß?
 Durch den Hain erklang
 heller Lustgesang,
 und die Quelle von den Bergen sprang,
 scholl es von den Höh'n
 bis zum Tale weit:
 „O, wie wunderschön
 ist die Frühlingszeit!“

Friedrich Bodenstedt.

54. Bergquell.

Was eilest du, Quell,
 so flink und so hell
 hinunter ins Tal?
 Was murmest du leise
 die trällernde Weise,
 du kleiner, sprudelnder Wasserfall?
 – Ich trage das Singen
 und all das Klingen,
 so heiter und munter,
 von Bergeshöhen hinunter
 den Menschen ins Tal.
 Vielleicht, daß drunten einmal,